

Probleme in Wiesbadens Nahverkehr

Freuden- und Abschiedstränen fließen bei der Sitzung des Karneval-Club Rheingauviertel

Vom 31.01.2005

edi. Die Fremdensitzung des Karneval-Clubs Rheingauviertel (KCR) im Hilde-Müller-Haus wurde recht flüssig: Lachen, bis die

Augen Wasser gaben, aber auch ein paar Abschiedstränen liefen.

Roland Grundmann, Sitzungspräsident und erster Vorsitzender des KCR, schickte gleich die Wonneproppen auf die Bühne, die den rechten Auftakt zu einem unterhaltsamen Programm bildeten. Die kleinen Tänzerinnen vom KCR wirbelten direkt in die Herzen der Zuschauer. Sie erhielten für ihre Darbietung gleich die erste Rakete des Abends. Für den Protokoller Klaus Lackmann war "es nicht leicht, ein Narr zu sein" angesichts der Ereignisse des vergangenen Jahres. So geriet der Vortrag des Chefs der "Lustigen Kunne" eher nachdenklich, obwohl oder gerade weil er exzellent gemacht war. Zu erst bekamen die Amerikaner eins auf den Deckel. "Frieden gibt es da mitnichten, wo andere Hass statt Frieden stiften!" Nach den USA zog Lackmann über Berlin, Frankfurt und Wiesbaden her, machte einen Abstecher zur Bahn und zur Post, bevor er sich zum Schluss noch über die Leistung der deutschen Fußballer in Portugal erregte.

Ein Höhepunkt des Abends waren Tarzan und Jane alias Thomas Baum und Markus Lehmann. Die beiden witzelten über die Erwartungshaltung von Männern und Frauen sowie die Probleme im Wiesbadener Nahverkehr, wenn der Busfahrer aus Hamburg ist. Als Jane im Laufe des Vortrags ihr Leopardenbikini-Oberteil fallen ließ und darunter zwei dicke Kokosnüsse zum Vorschein kamen, tobte der Saal.

Im Anschluss gab Dominik Fassbinder eine sehr unterhaltsame "Bodenmasseuse gehobenen Standes". "Bin sogar akademisch", verkündete sie, schließlich habe sie elf Semester die Uni geputzt. Nach so viel männlicher Frauenpower erfreute die KCR-Tanzgruppe "Piccolos". Mit Akrobatik, viel Charme und Elan gab das Quartett seine Abschiedsvorstellung, denn die Gruppe löst sich auf. Deswegen wurden Marina Berg, Michael Smith, Nina Baumgärtner und Mathias Stein auch mit besonders viel Applaus belohnt. Mit einem so begeisterten Abschied hatten die Jugendlichen wohl nicht gerechnet. Bei Mathias, der seit zehn Jahren zu dieser Formation gehört, flossen sogar ein paar Tränen.

Die "Biebricher Waden", die in diesem Jahr als Kölner Gardemädchen die Fastnachtsbühnen unsicher machen, ließen nicht nur die Bühne wackeln. Der Saal tobte, als das Männerballett in der Zugabe einen Großteil der Hüllen fallen ließ: ein echter Hingucker!

Im Gegensatz dazu war die Playbackshow der ESWE wenig unterhaltsam und noch weniger originell. Einfach irgendwelche Lieder aneinander zu reihen und damit eine geschlagene Stunde zu bestreiten, ist keine karnevalistische Leistung. Immer wieder musste die närrische Hymne "Viva Colonia" herhalten, um die Stimmung zu heben. Zwanzig Minuten hätten es sicher auch getan!

Insgesamt trotzdem ein wirklich gelungener Abend, allerdings war die Luft im Raum sehr stickig - und es war kalt! Also als Tipp für die nächste Sitzung: wärmer anziehen oder Schunkeln was das Zeug hält.



Thomas Baum und Markus Lehmann begeistern auf Wiesbadens Fastnachtsbühnen als Tarzan und Jane.
Foto: wita/Uwe Stotz